

Ihre Gesprächspartner:

Andreas Stangl

Mag. Wolfgang Schwarz

Präsident der AK Oberösterreich

Leiter AK-Bezirksstelle Schärдинг

Bilanz 2023 der AK Schärдинг:

3,2 Millionen Euro für

Mitglieder erkämpft

Pressekonferenz

Montag, 29. Jänner 2024, 9 Uhr

Arbeiterkammer Schärдинг

Das Jahr 2023 war in der AK Oberösterreich sehr arbeitsreich. Viele AK-Mitglieder waren mit arbeitsrechtlichen Verstößen und vorenthaltenen Pensions- oder Pflegegeldansprüchen konfrontiert und kamen zur Beratung. Die Zahl der Insolvenzen nahm zu, im Konsumentenschutz dominierten aufgrund der Teuerungen Energie- und Preisfragen. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich für ihre Mitglieder wieder mehr als 105 Millionen Euro erkämpfen.

Das breite Angebot der Arbeiterkammer Oberösterreich – von der Arbeits- und Sozialrechtsberatung und -vertretung über den Insolvenzrechtsschutz, den Konsumentenschutz, die Bildungsberatung bis hin zu den Kulturveranstaltungen – fand im Jahr 2023 großen Anklang bei den Menschen in Oberösterreich. In Summe wandten sich 314.385 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an ihre Arbeiterkammer. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2023 für ihre Mitglieder 105,8 Millionen Euro erkämpfen.

Das größte Problem, das die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im vergangenen Jahr beschäftigte, war nach wie vor die Teuerung, insbesondere beim Wohnen, bei Energie, Mobilität und Lebensmitteln. Die AK machte die Versäumnisse der Bundes- und Landesregierung regelmäßig zum Thema und forderte vehement Maßnahmen zur Eindämmung der Preissteigerungen, wie etwa eine echte Mietpreisbremse oder einen Wohnbonus in Höhe von 800 Euro.

Verhandlungslösungen mit Energie AG, Wels Strom GmbH und Verbund AG

Im 1. Quartal 2023 wurden von vielen Stromanbietern die Preise für Bestandskund:innen erhöht, z.B. die Energie AG mit 2. Jänner, Wels Strom GmbH mit 4. Februar und Verbund AG mit 1. März. Die Vorgehensweise und der Umfang warfen rechtliche Fragen auf, die die Arbeiterkammer Oberösterreich gerichtlich klären wollte, um Rechtssicherheit für alle zu schaffen.

Erfreulicherweise konnten langwierige Gerichtsverfahren und Vertragskündigungen vermieden werden. Denn die drei Unternehmen suchten den Dialog und waren zu einer kundenfreundlichen und praktikablen Lösung bereit. Hunderttausende betroffene Kund:innen erhielten noch im selben Jahr Einmalzahlungen zwischen 10 und 125 Euro, je nach Anbieter, Tarif und Jahresstromverbrauch.

Die AK hat auch selbst Geld in die Hand genommen, um den AK-Mitgliedern direkt und unkompliziert zu helfen, und zwar mit zwei neuen finanziellen Direktleistungen:

- **Mobilitätsbonus für Lehrlinge** in Höhe von einmalig 100 Euro. Um diesen Bonus zu bekommen, müssen die Lehrlinge entweder ein Jugendticket des OÖ Verkehrsverbundes oder ein Klimaticket haben. Mit dem Bonus sollen die jungen Menschen auch zur häufigeren Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel motiviert werden.
- **Betreuungsbonus** in Höhe von einmalig 150 Euro für Eltern, die auf kostenpflichtige Kinderbetreuung angewiesen sind. Hier bleibt die AK auch politisch auf Konfrontationskurs mit dem Land: Zum einen fordert sie die kostenlose Kinderbetreuung ab dem 2. Lebensjahr, zum anderen den Ausbau der Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen, die Vollzeitarbeit ermöglichen. Hier hinkt Oberösterreich weiterhin hinterher.

Blick nach vorne: AK-Wahl 2024

Von 5. bis 18. März finden in Oberösterreich die Arbeiterkammer-Wahlen statt. Rund 570.000 Wahlberechtigte sind aufgerufen, ihr Parlament der Arbeitnehmer:innen – die AK-Vollversammlung – zu wählen. Je mehr Menschen zur Wahl gehen, desto stärker ist die AK. Und nur eine starke AK kann die Rechte der Arbeitnehmer:innen gegenüber den Unternehmen und der Politik durchsetzen.

Die Vollversammlung ist das höchste Gremium der AK. Es besteht in Oberösterreich aus 110 Kammerrätinnen und Kammerräten und wird alle fünf Jahre neu gewählt. Die Vollversammlung beschließt die Grundzüge für die Interessenpolitik, das Budget und wie dieses für die Mitglieder eingesetzt wird. Alle Infos zur AK-Wahl:

ooe.arbeiterkammer.at/wahl

Rat und Hilfe in der AK Schärдинг

Insgesamt 22.979 AK-Mitglieder leben im Bezirk Schärдинг. Viele von ihnen nutzen die Leistungen der Arbeiterkammer. Ob rasche Hilfe bei arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten oder bei Fragen rund um Weiterbildung: Das

Beratungsangebot in der AK Schärding findet großen Anklang bei den Mitgliedern. Das zeigt auch die Statistik. Insgesamt 3.406 Beratungen haben die AK-Expert:innen im Jahr 2023 durchgeführt. Davon 1.842 telefonisch, 1.251 vor Ort in der Bezirksstelle und 313 schriftlich. 69 der persönlichen Beratungen waren Bildungsberatungen.

Die AK-Mitglieder wandten sich vor allem mit Fragen zu den Themen Entgelt, Endabrechnungsdifferenzen, Pension und Invaliditätspension, Altersteilzeit, Kündigung, Arbeitslosengeld, Abfertigung und Pflegegeld an die AK Schärding.

3,2 Millionen Euro für Mitglieder im Bezirk Schärding erkämpft

Ein großer Teil der Anliegen der Mitglieder kann durch die Beratung abgewickelt werden. Manchmal ist es jedoch notwendig, rechtliche Schritte einzuleiten, um den Beschäftigten zu ihren Ansprüchen zu verhelfen. 105 Arbeitsrechtsfälle konnten die Jurist:innen der AK Schärding im Jahr 2023 abschließen. Diese teilen sich auf in 81 Rechtshilfe-Fälle, in denen eine Intervention seitens der AK ausreichend war, und 24 Rechtsvertretungen, bei denen die AK für ihre Mitglieder vor Gericht gezogen ist. In Summe wurden 161.368 Euro erkämpft. 128.622 Euro außergerichtlich und 32.746 Euro gerichtlich. Die Zahlen bestätigen auch, dass es einen Unterschied macht, ob ein Betrieb organisiert ist oder nicht. Denn: 87 der 105 Rechtsfälle entfallen auf Beschäftigte, die in einem Unternehmen ohne Betriebsrat arbeiten.

Darüber hinaus wurden 98 Sozialrechtsfälle abgeschlossen und im Zuge dessen 2.503.478 Euro für die Mitglieder erstritten. Bei den Sozialrechtsfällen handelt es sich zum Großteil um Pensions- oder Pflegegeldangelegenheiten. Zusätzlich wurden für 100 Beschäftigte aus neun insolventen Betrieben im Bezirk 540.990 Euro durchgesetzt. Die größte Insolvenz war jene der Firma Primatech Metallverarbeitung GmbH in St. Marienkirchen mit 56 betroffenen Beschäftigten.

Somit hat die AK Schärding in Summe 3,2 Millionen Euro für ihre Mitglieder in arbeits- und sozialrechtlichen Fällen sowie in Insolvenzverfahren erkämpfen können. Das zeigt, wie wichtig eine regionale Anlaufstelle ist. Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst bei ihren Serviceleistungen auf Wohnortnähe. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region zu holen.

Kein Unterschied, ob große oder kleine Beträge

In ihrem Engagement für die Beschäftigten macht die AK keinen Unterschied, ob es um große oder kleine Beträge geht. Zum Vergleich: Der kleinste Erfolg in einem Arbeitsrechtsfall betrug 54,59 Euro für einen Beschäftigten. Die größte erkämpfte Summe belief sich auf 13.271 Euro.

Auf einen Blick: Die Bilanz 2023 der AK Schärding

Beratungen	3.406
<i>davon telefonisch</i>	<i>1.842</i>
<i>davon persönlich</i>	<i>1.251</i>
<i>davon schriftlich oder per E-Mail</i>	<i>313</i>

Vertretungen	203
<i>davon im Arbeitsrecht</i>	<i>105</i>
<i>davon im Sozialrecht</i>	<i>98</i>

Vertretungserfolg	3.205.836
<i>davon im Arbeitsrecht</i>	<i>161.368</i>
<i>davon im Sozialrecht</i>	<i>2.503.478</i>
<i>davon in Insolvenzverfahren</i>	<i>540.990</i>

Hohe Nachzahlung für einen Monteur

Ein Arbeitnehmer aus dem Bezirk Schärding war rund drei Monate als Monteur bei einer Firma in Hohenzell beschäftigt, bis ihm seine Chefin mitteilte, dass er gekündigt sei. Zwei Tage später ignorierte sie eine Krankmeldung des Monteurs – mit der Begründung, er sei ja ohnehin schon gekündigt. Der Mann kam in die AK Schärding zur Beratung. Dort stellte sich heraus, dass zahlreiche Ansprüche offen waren: ausständige Lohnzahlungen, unbezahlte Überstunden, Diäten, Reisezeiten, eine Montagezulage, Sonderzahlungen, Urlaubersatzleistung und nicht zuletzt eine Kündigungsentschädigung für Nichteinhaltung der Kündigungsfrist. Die AK forderte all diese Ansprüche beim Unternehmen ein – ohne Erfolg. Daher blieb ihr nur der Weg zum Gericht übrig. Dort wurde dem Monteur schließlich Recht gegeben. Das Unternehmen wurde aufgefordert, dem Mann 13.271 Euro zu überweisen.

Reha-Geld entzogen – AK klagte gegen Bescheid

Eine Arbeitnehmerin aus dem Bezirk Schärding war wegen einer Erkrankung schon einige Jahre arbeitsunfähig und hatte Reha-Geld bezogen. Ende 2022 wurde ihr dieses von der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) entzogen. Gegen diesen Bescheid reichte die AK Schärding Klage ein. Auf Basis eines fachärztlichen Gutachtens konnte sie nachweisen, dass die Hilfsarbeiterin nach wie vor nicht arbeitsfähig war. Das Gericht hob daher den Bescheid der PVA auf und sprach der Frau neuerlich den Anspruch auf Reha-Geld zu.

AK Schärding - Serviceangebot

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 7:30 bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 bis 13:30 Uhr

Persönliche Beratung: während der Öffnungszeiten, Terminvereinbarungen unter Tel. 050/6906-5011

Telefonische Beratung: während der Öffnungszeiten unter Tel. 050/6906-1 – aus ganz Oberösterreich

Bildungsberatung: Jeden zweiten Dienstag ab 16 Uhr, Terminvereinbarung unter Tel. 050/6906-5011

Kontakt

Schulstraße 4, 4780 Schärding

Tel: 050/6906-5011

E-Mail: schaerding@akooe.at

Homepage: ooe.arbeiterkammer.at/schaerding